

Kleine Sportler mit großem Eifer dabei



Wieder einmal erwies sich das traditionelle Bummisportfest in der „Wolfgrube“ als ein echter Magnet für kleine Sportler. Zum Kräfteressen waren die Suhler Kindergärten aufgerufen. 13 Mannschaften aus neun Kindergärten gingen an den Start und kämpften um den begehrten Wanderpokal des Suhler Sportbundes und der Stadt Suhl. Sie mussten zwei Staffeldurchgänge meistern. Am Ende erwiesen sich – kein Wunder bei diesem Namen – die „Tausendfüßler“ aus der Aue als die schnellsten, geschicktesten und kräftigsten Sportler. Das Team der Kita „Friedrich Fröbel“ belegte den zweiten Platz vor dem evangelischen Kindergarten „Arche Noah“. Sie konnten sich über einen Pokal, Urkunden, Medaillen und Sport- und Spielgeräte freuen. Sportutensilien gab es auch für die Mannschaften bis Platz 6. Wie die Platzierung auch ausgefallen ist, die Stimmung war bei allen großartig und ungetrüb.

Foto: frankphoto.de

Das Wohnprojekt am Lilliplatz

Die GeWo geht weiter auf dem Weg der Sanierung – ihres eigenen Unternehmens und der Gebäude. Am Lilliplatz werden ehemalige Geschäftsräume zu Wohnungen umgebaut.

Suhl – In den ehemaligen Geschäftsräumen, die auch am Lilliplatz unter die Wohnungen gebaut wurden, so wie das Neubaukonzept für die Innenstadt zu Zeiten der DDR konzipiert war, soll nun neues Leben einziehen. Viele der Räume stehen leer und tun sich schwer, Nachnutzer zu finden. Aus der Not macht nun die GeWo gemeinsam mit den Suhler Werkstätten eine Tugend. Schließlich ist die Lage der Räume ideal dafür, hier behindertengerechten Wohnraum zu schaffen.

Der Gedanke soll nun Gestalt annehmen mit einem großzügigen Wohnbereich, in dem etwa zehn Menschen, die in den Suhler Werkstätten arbeiten, ein relativ selbstständiges Leben führen können. Wie Ralf Heymel, Prokurist der GeWo, sagt, seien die Fördermittel dafür beantragt. „Wir haben das Projekt im Land vorgestellt, und es wurde für gut befunden.“ So sei die Zuversicht berechtigt, auch die Förderzusage zu bekommen.

Derweil gehen die Planungen da-

von aus, dass der Umbau der Gewerbeflächen zu Wohnraum für Menschen mit einem Handicap etwa 400 000 kosten werde. Voraussichtlich 70 Prozent davon seien förderfähig. „Wir haben die von uns zu bringenden Eigenmittel bereits in

nur einen Schritt in Richtung Sanierung, sondern folge auch dem Stadtentwicklungskonzept, dass auf die Stärkung der Innenstadt setzt. „Wir haben den Raum, und der Bedarf ist ganz offensichtlich da, also bringen wir beides zusammen zum Nutzen

Hintergrund, dass mittlerweile einige Menschen in der Wohnstätte leben, die bereits Rentner sind und nicht mehr in den Werkstätten arbeiten, aber auch keine Angehörigen mehr haben, die sie betreuen können. Zudem kann man sie nach so langer Zeit nicht einfach aus ihrer gewohnten Umgebung herausreißen.

Jüngst wurde die Kapazität des Wohnheimes für die Menschen, die in den Suhler Werkstätten leben, um sieben neue Zimmer erweitert. Denn der Bedarf an solchen Plätzen ist enorm, da viele der Menschen mit Behinderungen ihren Alltag nicht allein bewältigen können und in den Wohnstätten die Betreuung und Unterstützung finden, die sie brauchen.

Mit etwa zehn Mitarbeitern der Werkstätten wird nun eine Außenwohngruppe gebildet, die demnächst ihr Zuhause am Lilliplatz finden werden. Hier werden sie die Bedingungen finden, die sie brauchen und leben mitten in der Stadt und werden hier ganz sicher ein Stück weit zu deren Belebung beitragen. ike



In die leer stehenden Geschäfte am Lilli-Platz zieht bald Leben ein, sie werden zu behindertengerechten Wohnraum umgebaut.

Foto: frankphoto.de

unseren Haushalt eingestellt, sodass es losgehen kann, sobald die Weichen gestellt sind“, so Heymel.

Mit diesem Projekt „Wohngruppe am Lilliplatz“ gehe die GeWo nicht

beider Seiten“, bringt es Heymel auf den Punkt.

In der Tat haben die Suhler Werkstätten großen Bedarf an Wohnheimplätzen. Dies auch vor dem

verschiedenen touristischen Angebote der Stadt und die kulturellen Veranstaltungen im Congress Centrum Suhl zu werben.

So präsentiert sich die „Waffenstadt im Thüringer Wald“ in Zusammenarbeit mit der Thüringer Tourismus GmbH und dem Regionalverband Thüringer Wald e.V. unter anderem auf der „Touristik & Caravan“ vom 16 bis 18. November in Leipzig. „Touristik & Caravan“ ist die am meisten besuchte ostdeutsche Messe

in dieser Branche. Auch dort erhoffen sich die Mitarbeiter der CCS GmbH die Gewinnung von neuen Urlaubsgästen, Erholungssuchenden, Städtetouristen sowie Wander- und Naturfreunden, die Suhl entdecken wollen, heißt es in einer Pressemitteilung des Hauses.

Auf Informationstour präsentierte sich das CCS-Promotionteam jüngst auch im Oktober erfolgreich drei Tage auf dem traditionsreichen „Zwiebelmarkt“ in Weimar und an

Leser-Meinung

Nein zur „Generalkritik“

Zum Beitrag „Ein erotisches Büfett“ (Freies Wort vom 10. Oktober, Seite 11)

Ich wohnte lange Zeit in Suhl und habe hier immer noch Freunde und Bekannte. Deswegen bin ich der Kulturszene der Stadt weiterhin eng verbunden und nehme häufig aktiv und passiv an Veranstaltungen in und um Suhl teil. Anlässlich der Preisverleihung beim Schreibwettbewerb des Provinzschreibe am 25. Oktober habe ich bei Gesprächen von der Kritik und den „Turbulenzen“ zum Freitagssalon, einer Veranstaltungsreihe des Vereins Provinzkultur und VHS, erfahren. Die Meinungen

über ein Detail jener Veranstaltung können sicher auseinandergehen. Ich stimme aber einer „Generalkritik“ betreffend die Veranstaltungsreihe „Freitagssalon“ und speziell der Unterstellung einer negativen Entwicklungstendenz in keiner Weise zu. Als Besucher, wie auch als Mitwirkender (zum Beispiel bei der „Langen Nacht der Poesie“) kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass die Veranstalter und die jeweils Auftretenden mit hohem Engagement ein anspruchsvolles Programm für die Besucher anbieten.

Harald Lindig,
Ilmenau-Manebach

Oase mitten im Plattenbau

Zu einem Leserbrief in *Freies Wort*, in dem über den schlechten Zustand des Schulsportplatzes an der Julius-Fucik-Straße berichtet wurde.

Man kann darüber urteilen wie man will, ich sehe es nicht so skeptisch. Um dem Missstand abzu- helfen mein Vorschlag: Mit einem Arbeitseinsatz aller Klassen unter dem Projekt „Schulsportplatz“, unter fachlicher Anleitung, könnte die Ordnung wieder hergestellt werden.

Mich regt jedoch der Beitrag an, um auf ein positives Beispiel aufmerksam zu machen. Eingerahmt von den Plattenbauten der Alexander-Gerbig- und der Carl-Fiedler-Straße hat die AWG eine kleine Parkanlage geschaffen, die ihresgleichen in Suhl sucht. Auf unseren Spaziergängen verweilen wir manchmal dort, um Erholung und Entspannung zu finden. Ein gut ausgewählter Baumbestand, sowie gepflegte Hecken und Sträucher lockern den Park auf. Die Pergola mit rankenden Pflanzen, Bänken und anderen Sitzgelegenheiten sind ein echter Hingucker. Übergroße Tiergestalten und ein Mini-Spielplatz laden Kinder zum Herumtollen ein. Auch wird mit einem Gedenkstein an den Suhler Künstler Alexander Gerbig erinnert. Die Mini-Teichanlage ist ein Kleinod, wunderschön gestaltet und – man glaubt es kaum – mit funktionierenden Wasserspielen.

Alles befindet sich in einem sehr gepflegten Zustand. Ein Besuch lohnt sich wirklich.

Leider ist diese Parkanlage für Hunde verboten. Warum eigentlich?

Hans Linke
Suhl

Leserbriefe stellen keine Meinungsäußerung der Redaktion dar. Sie können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Danke schön!

Freude im „Kinderland“

Ein Dankeschön für die zahlreichen Spenden bei der Listensammlung der Volkssolidarität.

Der Vorstand der Ortsgruppe 24 bedankt sich bei allen Mitgliedern und Freunden der Volkssolidarität für die Spenden der diesjährigen

Listensammlung. Ganz besonders freute sich der Kindergarten „Kinderland“ in der Rimbachstraße über die Zuwendung von der Ortsgruppe aus dieser Sammlung.

Marion Manteuffel,
Suhl

Fernsehluft schnuppern

Suhl – Noch bis zum 11. November ist Gelegenheit, sich für einen Blick hinter die TV-Kulissen anzumelden. CCS und MDR machen's abermals möglich und haben dafür wieder die Produktion der Herbert-Roth-Gala ausgesucht. Die Führungen, die sich nach Auskunft an CCS-Geschäftsleitung vor allem an Schulklassen ab Klasse 8 und interessierte Gruppen aus Bildungszentren oder Berufsschulen richten, finden vom 16. bis 18. November statt. In dieser Zeit

werden die ersten Proben und Kamerafahrten durchgeführt. Während der zweistündigen Besichtigungstour werden unter anderem die Bereiche Kulissenaufbau, Garderoben und Maske sowie Tonstudio, Kamera- und Tontechnik und die Übertragungstechnik vorgestellt. Anmeldungen für die Führungen, für die ein Unkostenbeitrag von 3 Euro pro Teilnehmer anfällt, unter ☎ 036 81 / 78 84 75 oder d.peschke@suhl-ccs.de

Film-Urania: „Die Nordsee von oben“

Suhl – Am Mittwoch, dem 9. November, lädt das Suhler Urania-Bildungszentrum innerhalb seiner regelmäßigen Filmreihe wieder ins Cinéplex ein. Dort läuft um 15 Uhr die Naturdokumentation „Die Nordsee von oben“. Es ist der erste deutsche Streifen, der die Nordsee und die Wattenlandschaft ausschließlich aus der Vogelperspektive zeigt.

Suhler Touristiker und CCS-Promotionteam auf Achse

Nichts läuft ohne eine ordentliche Werbung, das wissen auch die Touristiker der CCS GmbH und sind im Herbst wiederum viel auf Achse.

Suhl – Die Touristiker und das Promotionteam der CCS GmbH sind im auch im Monat November noch mehrfach „auf Achse“, um für die

Touristikmesse im Haus des Gastes, um die touristischen Highlights der von Suhl vorzustellen.

Wie das CCS ferner wissen lässt, plant das Promotionteam der Einrichtung schon jetzt neue Aktionen für 2012, um auch im neuen Jahr potenzielle Besucher Suhls über die vielfältigen kulturellen und touristischen Angebote der Stadt und im Congress Centrum Suhl zu informieren und neugierig auf einen Besuch zu machen.

zwei Tagen zur Mainfranken-Messe in Suhls Partnerstadt Würzburg – einer der umsatz- und besucherstärksten Regionalmessen Bayerns, heißt es weiterhin.

Stand in Coburg

Im November trifft man das Promotionteam in Coburg am 6. November zum verkaufsoffenen Sonntag in der oberfränkischen Stadt. Mit dabei sind die Touristiker einen Tag später ebenfalls zur ersten Oberhofer